

Inhaltsverzeichnis

Humboldt *reloaded*: vier Paradigmen der *meaning*-zentrierten Sprachphilosophie

1.	Einführung: Die Rede von den zwei Makroparadigmen der Sprachphilosophie	10
1.1.	Die Sicht Cristina Lafonts auf die zwei Makroparadigmen der Sprachphilosophie	10
1.2.	Semantischer vs. epistemologischer <i>meaning holism</i> ?	14
2.	Wilhelm von Humboldt und der ‚Holismus‘ der <i>meaning</i>-zentrierten Sprachphilosophie	18
2.1.	Humboldt und die vier Wesensbestimmungen von Sprache	18
2.1.1.	Die Wesensbestimmung der Sprache (<i>langue</i>) als <i>Macht</i>	20
2.1.2.	Die Wesensbestimmung der Sprache (<i>parole</i>) als <i>Gewalt</i>	22
2.1.3.	Die Wesensbestimmung der Sprache als <i>Wechselrede</i> oder <i>Dialog</i> (Dialogizität)	27
2.1.4.	Die Wesensbestimmung der Sprache als der <i>Einen Sprache</i> (<i>hyperlangue</i>) oder als <i>universale allgemein-menschliche Sprachkompetenz</i> (<i>langage</i>)	30
2.2.	Die vier Wesensbestimmungen als Subparadigmen der <i>meaning</i> -zentrierten Sprachphilosophie	40
2.2.1.	Partielle Humboldt-Interpretation: Der ‚halbierte‘ oder ‚geviertelte‘ Humboldt	40
2.2.2.	Die Funktion des Holismus bei Humboldt	46
3.	Sprache als Macht – Philosophie der <i>langue</i>	48
3.1.	Weisgerbers Philosophie der <i>langue</i>	49
3.1.1.	Macht der Sprache als Macht der Struktur der Sprache	50
3.1.1.1.	Inhalt und Feld als Strukturbegriffe der <i>langue</i>	50
3.1.1.2.	Die Macht der Muttersprache	62
3.1.2.	Ignorierte Subparadigmen der <i>parole</i> und der Dialogizität	69
3.1.3.	Das regulative Ideal des universalen Sprachvergleichs – das Stützparadigma der <i>hyperlangue</i>	72
3.2.	Whorfs Philosophie der <i>langue</i>	80
3.2.1.	Die sprachliche Relativitätsthese – die Macht einzelsprachlicher Strukturen	81
3.2.2.	<i>Hyperlangue</i> und <i>hyperspace</i> als utopisches Desiderat	86
4.	Sprache als Gewalt – Philosophie der ‚gewalttätigen‘ <i>parole</i>	89
4.1.	Heideggers Philosophie der ‚gewalttätigen‘ <i>parole</i>	90
4.1.1.	Die negative Macht der <i>langue</i> : Gerede, Zweideutigkeit und Machenschaft	91

4.1.1.1.	Die Phase von <i>Sein und Zeit</i> : Gerede und Zweideutigkeit	91
4.1.1.2.	Nach der ‚Kehre‘: Verfallsgeschichte als Übersetzungsgeschichte, Macht als ‚Machenschaft‘	95
4.1.2.	Die positive Gewalt-tätigkeit der <i>parole</i> : Ausbruch aus der Seinsvergessenheit	99
4.1.2.1.	‚Gewalttätige‘ <i>parole</i> als präliminare Säuberung: Destruktion, Verweigerung und Entzug	101
4.1.2.2.	Die konstruktive <i>parole</i>	111
4.1.3.	Zum Stellenwert von ‚gewalttätiger‘ <i>parole</i> und zur Rolle der <i>langue</i>	126
4.2.	Roland Barthes: Philosophie der <i>parole</i> als Philosophie der <i>langue</i> – Inversion der Rollen	129
4.2.1.	Dialektik von Macht und Gewalt, Mythos und Schrift, <i>parole</i> und <i>langue</i>	129
4.2.1.1.	Identifikation des Machtpols: die zum Mythos pervertierte <i>parole</i>	129
4.2.1.2.	Identifikation des Gewaltpols: <i>langue, écriture, signifiant</i>	132
4.2.1.2.1.	<i>Langue</i>	132
4.2.1.2.2.	<i>Écriture</i>	134
4.2.1.2.3.	<i>Signifiant</i>	138
4.2.1.3.	Der Umgang mit dem Phänomen der ‚Zweideutigkeit‘	141
4.2.2.	Gibt es bei Barthes ein Stützparadigma?	143
4.2.3.	Gibt es beim späten Barthes eine Re-Inversion der Rollen von <i>langue</i> und ‚gewalttätiger‘ <i>parole</i> ?	144
5.	Sprache als Wechselrede – Philosophie der Dialogizität	150
5.1.	Habermas – kommunikative Rationalität von Sprache	150
5.1.1.	Das Dialogizitätsparadigma bei Habermas	151
5.1.2.	Stützt sich Habermas auf das Paradigma der <i>langue</i> ?	154
5.1.3.	Ist Habermas überhaupt ein Vertreter der Welterschließungsthese?	161
5.1.4.	Zu Habermas‘ Humboldtrezepktion	164
5.1.5.	Kritik der Moderne als Kritik der Orientierung am Subparadigma der ‚gewalttätigen‘ <i>parole</i> ?	169
5.2.	Apels transzendente Sprachpragmatik	172
5.2.1.	Der frühe Apel: Favorisierung des <i>langue</i> -Paradigmas	172
5.2.2.	Apels pragmatische Wende: Favorisierung des Dialogizitätsparadigmas	174
5.2.3.	Dialogizitätsparadigma vs. <i>langue</i> -Paradigma	177
5.2.4.	Zum <i>hyperlangue-/langage</i> -Paradigma und zum Paradigma der ‚gewalttätigen‘ <i>parole</i>	179
5.2.5.	Apel zum Referenzproblem	182

6.	Sprache als universaler Logos – Philosophie der <i>hyperlangue</i>	185
6.1.	Cassirers Philosophie der <i>hyperlangue</i> als Philosophie der Logosgenese	185
6.1.1.	<i>Meaning</i> -orientierte Sprachphilosophie	186
6.1.2.	Das Paradigma der <i>langue</i> und der Kontrast mit dem <i>hyperlangue</i> -Paradigma	190
6.1.3.	Die Priorität des <i>hyperlangue</i> -Paradigmas	195
6.1.4.	Zu den Paradigmen der ‚gewalttätigen‘ <i>parole</i> und der Dialogizität	200
6.2.	Husserl: ‚ <i>Hyperlangue</i> ‘ als logisch-eidetische Phänomenologie	206
6.2.1.	Logos und Sprache	207
6.2.2.	Sprachliche Referenz	209
6.2.3.	Zur Rolle der Dialogizität bei Husserl	216
6.2.4.	Die Berufung auf Humboldt	222
7.	Abschließende Bemerkungen	225
	Literaturverzeichnis	228